



**EINLADUNG ZUR
MITGLIEDERVERSAMMLUNG
AM 9. MAI 2014.
INFOS AUF SEITE 4.**

**LIEBE SAMARITERINNEN,
LIEBE SAMARITER,
LIEBE MITGLIEDER DES ASB,**

Auch wenn sich die Tätigkeitsfelder des Arbeiter-Samariter-Bunds im Laufe der Jahre gewandelt haben und vielfältiger geworden sind, eine der wichtigsten Aufgaben ist immer noch die Vermittlung von Erste-Hilfe-Kenntnissen an die Bevölkerung.

Als der ASB 1888 gegründet wurde, um Laien in Erster Hilfe auszubilden, waren Arbeitsunfälle in der unmen-schlichen Arbeitswelt des frühen Indu-striezeitalters die größte Gefahren-quelle für Leib und Leben. Heute pas-sieren die meisten Unfälle im Haushalt oder während der Freizeit. Auch der Straßenverkehr bleibt ein beständiges Risiko. Zwar hat sich die Zahl der Ver-letzten auf Baden-Württembergs Stra-ßen im ersten Halbjahr 2013 etwas ver-ringert, ist aber mit über 20.000 immer noch viel zu hoch. Auch ein Kreislauf-zusammenbruch oder Herzinfarkt passiert häufiger als man denkt. Der plötzliche Herztod ist die häufigste Todesursache. Alle diese oder ähnliche Notfälle ereignen sich über 25 Millio-nen Mal jährlich in Deutschland. In vie-len Fällen kann die Hilfe in den ersten Minuten lebensrettend sein.

Die meisten Menschen machen am liebsten einen großen Bogen um die Erste Hilfe und wünschen sich nach dem Ersthelferkurs für den Führer-schein, dass sie nie in die Situation geraten, einem anderen im Notfall hel-fen zu müssen. Viele Menschen wagen es nicht, lebensrettend einzugreifen, weil sie Angst haben, etwas falsch zu

machen. Dabei zählt im Notfall jede Minute. Deshalb setzt sich der ASB dafür ein, dass alle, auch schon Kinder und Jugendliche, in die Lage versetzt werden, lebensrettende Sofortmaß-nahmen leisten zu können – und das seit 125 Jahren.

Jährlich lernen rund 160.000 Men-schen beim ASB, wie im Notfall zu rea-gieren ist – sie lernen damit Leben zu retten. Jeder kann in die Lage geraten, auf einen geschulten Ersthelfer ange-wiesen zu sein. Mein Dank gilt allen Mitgliedern, Haupt- und Ehrenamtli-chen des ASB und ich hoffe, dass die Mitglieder, Freunde und Förderer sich auch weiterhin für Menschen in Not einsetzen und ihnen zur Seite stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Staatssekretär Ingo Rust, MdL



INHALT

- Grußwort
- Das Jahr der Mitgliederwerbung
- ASB Neujahrsempfang
- ASB Sommerausflug nach Würzburg
- Besonderes Engagement
- Lolo's Friends: Tag der offenen Tür
- Füreinander und miteinander
- Das Portrait
- Einladung zur Mitgliederversammlung

ASB AKTUELL Ausgabe 01_2014



Treffen zum Auftakt – das Team der Mitgliederwerbung mit der Geschäftsführung.

DAS JAHR DER MITGLIEDERWERBUNG

Mit rund 19.000 Mitgliedern ist der ASB Regionalverband Heilbronn-Franken der mitgliederstärkste Verband in der Regi-on. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Mitgliederwerbung wird im Jahr 2014 die gute Zusammenarbeit fort-gesetzt werden. Bei einem Treffen von Geschäftsführer Rainer Holthuis und sei-nem Stellvertreter Franz Czubatinski mit dem Team der Mitgliederwerbung gab ein Gedankenaustausch den Auftakt für das Jahr 2014, das zum Jahr der Mitglie-derwerbung wird. Tag für Tag sind die Kolleginnen und Kollegen von Michael Medelnick, Chef der Werbeagentur Mycallmedia, für die gute Sache unter-wegs: an Info-Ständen, auf Messen, in Einkaufszentren und an der Haustüre. Mehr als 3.000 Menschen in der Region traten im vergangenen Jahr ein. Der Regionalverband begrüßt herzlich alle neuen ASB-Mitglieder und sagt Danke-schön an alle langjährigen Mitglieder sowie an alle Spenderinnen und Spender für ihre Unterstützung.

Katharina Faude



Franz Müntefering inmitten des ASB-Vorstands



Die alte Mainbrücke Festung

ASB NEUJAHREMPFANG: PREMIERE MIT ZÜNDSTOFF

Nicht nur das Motto seiner Neujahrsrede war „Zündstoff“. Auch der Gastredner des ersten Neujahrsempfangs beim Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Heilbronn-Franken selbst konnte sich am Freitag sehen lassen. Über 100 Gäste kamen in die Ferdinand-Braun-Straße. Sicher nicht zuletzt, um den ehemaligen Vizekanzler Franz Müntefering zu hören.

Harald Friese, Vorsitzender des ASB Regionalverbands, hatte einiges zu tun, um der regionalpolitischen Prominenz für ihr Kommen zu danken. So gaben sich der Heilbronner Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach sowie zwei Bewerber um seine Nachfolge, Harry Mergel und Martin Dieppen, und mehrere Bürgermeisterkollegen aus dem Landkreis die Ehre.

Homage

Auch das Outfit von Harald Friese war eine Hommage an Müntefering, der seit Ende April 2013 ASB-Präsident ist. „Der rote Schal ist eine persönliche Reverenz an dich. Schließlich bist du damit jahrelang aufgetreten“, sagte der Vorsitzende lachend. Ansonsten verlor er wenige Worte – schließlich musste Franz Müntefering um 17 Uhr schon wieder im Zug Richtung Heimat sitzen. Schnell betonte Friese noch die besondere Bedeutung der Solidarität, die alle Wohlfahrtsverbände verbinde, und ihre Wichtigkeit für die Gesellschaft. Dann nahm er seine Notizzettel an sich und übergab das Wort an den 74-jährigen Ehrengast. Müntefering lächelte: „Ich bedanke mich für die Möglichkeit, ein paar Gedanken anzustoßen.“ Er warb für eine offene Europapolitik, dabei dürfe man „nicht rückwärtsgehen“, sondern müsse eine gute Nachbarschaft pflegen. Auch die demografische Entwicklung, mit der er sich in den letzten Jahren „intensiv beschäftigt“ habe, thematisierte er. Niemand solle im Alter einsam sein, forderte er. Um viele weite-

re Probleme des Alterns, wie Demenz, Betreuung und Pflege machte er ebenfalls keinen Hehl.

Lange Mitglied

„Ich bin schon lange Mitglied. Der ASB hat mich angesprochen und ich habe das gerne gemacht“, erklärt Franz Müntefering seine Präsidentschaft. Er sieht es als seine Aufgabe an, Probleme, die in den Gremien besprochen wurden, an die Politik heran zu tragen. „Ich kenne viele aus alten Zeiten“, sagt Müntefering. Seit 1966 gehört er der SPD an. Sich nach der politischen Karriere zur Ruhe zu setzen, kam für ihn nie in Frage: „Das Alter ist für mich nicht dazu da, um sich im Schaukelstuhl zurückzulehnen.“ Von Heilbronn hat Franz Müntefering nur wenig gesehen – das will Rainer Holthuis ändern. Der Geschäftsführer des ASB Heilbronn-Franken überreichte dem Ehrengast zum Abschied einen Wanderführer für die Region samt einem Gutschein für ein Wochenende in Heilbronn.

Quelle: Heilbronner Stimme, 18.01.2014.
Dominik Knobloch



Prost Neujahr: Harald Friese, Franz Müntefering, Rainer Holthuis (v.l.)

WÜRZBURGS SCHÖNSTE FLECKEN

ASB Sommerausflug

Mittwoch, den 18. Juni 2014
Abfahrt: 8.00 Uhr ab Heilbronn

- Besichtigung des Würzburger Domes Sankt Kilian
- Mittagessen in der Marktbärbel mit fränkischer Küche
- Einblick hinter die Kulissen des UNESCO-Weltkulturerbe Residenz und Hofgarten
- Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Rückfahrt: ca. 16:00 Uhr

Kostenpflichtiger Abhol- und Bringdienst zum Bus in Heilbronn über den ASB Behindertenfahrdienst ist möglich.

Kosten inkl. Busfahrt, Führungen und Eintritt: 45€ bzw. 40€ für ASB-Mitglieder und ASB-Mitarbeiter



* * * * *

Für nähere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

Katharina Faude
Tel.: 07131/97 39 - 155

Carmen Wolf
Tel.: 07131/97 39 - 161
Fax: 07131/97 39 - 390

E-Mail: info@asb-heilbronn.de
www.asb-heilbronn.de



Spendenübergabe an Asylbewerber in Güglingen



Ausgezeichnet für ehrenamtliches Engagement in Neckarsulm

FÜREINANDER UND MITEINANDER

Manchmal erzeugen kleine Dinge im Alltag große Wirkung. Ein kurzer Besuch von drei Asylbewerbern im ASB Seniorenzentrum am See in Güglingen war der Anfang einer ungewöhnlichen Beziehung, von der Hausleiterin Alexandra Zeller fast ins Schwärmen gerät, wenn sie heute davon erzählt.

Einfach so klopfen im vorigen Jahr drei fremde Menschen bei ihr an die Tür und boten ihre Mithilfe an. Dass die Verständigung überhaupt klappte, kann schon als kleines Wunder gewertet werden. Die drei sprachen kein Deutsch, ein bisschen Englisch, man kommunizierte mit Händen und Füßen und dabei wurde klar, dass sie ihre Hilfe anboten. Alexandra Zeller ließ sich beeindruckt von so viel Mut und folgte ihrem Bauchgefühl.

Helfende Hände

Fortan kamen die drei öfter zu Besuch. Sie halfen beim Tischdecken und Abräumen, gingen mit Rollstuhlfahrern spazieren, standen den Bewohnern beim Kegeln hilfreich zur Seite, legten Hand an, wo es nötig war. Und als es an die Vorbereitung des Sommerfestes ging, brachten sie gleich noch weitere Helfer mit, um Tische und Bänke aufzubauen. Klar, dass sie auch zum Feiern eingeladen waren.

Nehmen und Geben

Die drei Besucher lebten damals ganz in der Nähe des Seniorenzentrums. Sie waren mit zehn weiteren Asylbewerbern aus dem Irak, aus Syrien und Serbien in der ehemaligen Pfarrer-Wohnung der katholischen Kirchengemeinde Güglingen einquartiert. Irgendwann war ihnen das Seniorenzentrum aufgefallen. Was sie dazu bewegte, sich dort vorzustellen, blieb mangels Sprachkenntnissen im Nebel. Aber so viel verstand Alexandra Zeller: Geleitet vom christlichen Gedanken des Nehmens und des Gebens wollten sie sich für das revanchieren, was

ihnen in Güglingen an Hilfe und Unterstützung zuteil wurde.

Verständigung ohne Worte

Die Hausbewohner reagierten alles andere als ablehnend auf die unerwarteten Gäste, sie waren neugierig und nahmen sie sehr positiv auf, erzählt Alexandra Zeller. Sie selbst faszinierte dabei einmal mehr, wie Kommunikation trotz aller Sprachbarrieren klappen kann. Der männliche Besucher setzte sich beispielsweise zu einer dementen Frau, hielt einfach nur ihre Hand und sang ihr Lieder aus seiner Heimat vor. Die Unruhe der Frau war wie verfliegen.

Spende überreicht

Alexandra Zeller wollte ihrerseits auch den Asylbewerbern etwas zurückgeben. Zu Weihnachten sammelte sie und Tagespflege-Leiterin Magdalena Schweiker bei verschiedenen Veranstaltungen im Haus und bei ambulant und stationär betreuten Gästen Geld, insgesamt 330 Euro, das sie den Asylbewerbern überreichte. Damit konnten sie sich Blöcke, Stifte und Bücher für ihren Deutschunterricht kaufen. Der ASB steuerte für die Kinder in der Unterkunft bunte Rucksäcke bei. Für Alexandra Zeller zeigt diese Erfahrung eines: „Man muss nicht immer alles groß planen, manchmal ergeben sich Dinge von alleine“, sagt sie und ist immer noch begeistert von so viel Engagement und aufeinander Zugehen.

Suse Bucher-Pinell



BESONDERES ENGAGEMENT

Sie engagieren sich in sozialen Bereichen, mischen im Sport an vorderster Front mit oder sind Ansprechpartner in kirchlichen oder musikalischen Vereinigungen: 25 Einzelpersonen sowie zwei Gruppierungen zeichnete Neckarsulms Oberbürgermeister Joachim Scholz beim dritten Ehrenamtsempfang in der Musikschule aus. Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Akkordeonensemble. „Ohne den Sanitätsdienst des ASB wären viele Veranstaltungen nicht durchführbar“, sagte Scholz. Deshalb wurden auch die Mitglieder des ASB Regionalverbandes Heilbronn-Franken, die sich auch in Neckarsulm seit 25 Jahren ehrenamtlich engagieren und seit 2012 eine Kinder- und Jugendgruppe aufbauen, geehrt. Dass fünf Geehrte unter 26 Jahren mit von der Partie waren, freute Scholz besonders. So wurden Annika Gärtner, Ann-Kathrin Streit und Franziska Hübner (Kolpingsfamilie) ebenso ausgezeichnet wie Sebastian Messing (ASB) und Sven Stark (Schachclub).

Quelle: Heilbronner Stimme 7.12.2013, Ute Plückthun. Gekürzt

TAG DER OFFENEN TÜR FÜR „LOLO'S FRIENDS“

Das ASB Therapiezentrum veranstaltet zusammen mit der Offenen Behindertenhilfe und „Lolo's Friends e.V.“, dem Verein für besondere Kinder, einen Tag der offenen Tür. Am Sonntag, den 20. Juli 2014 erwartet Sie ein attraktives und informatives Programm für Jung und Alt. Der Erlös geht an den Verein „Lolo's Friends“, um Kindern mit Behinderungen in der Region Heilbronn zu helfen. Ziel von „Lolo's Friends“ ist es, Therapien zu ermöglichen, welche die Krankenkassen nicht bezahlen, Träume zu verwirklichen und Kindern, deren kurzes Leben bald zu Ende geht, einen großen Wunsch zu erfüllen. Infos: www.lolosfriends.de.



Kati Abdulsamad hatte mit 16 Jahren ihren Berufseinstieg beim ASB. Heute ist sie Wohnbereichsleiterin im Pflegezentrum Sontheim.



DAS PORTRAIT: KATI ABDULSAMAD

Der Weg einer jungen Wohnbereichsleiterin

„Mein Papa hat schon hier gearbeitet“, sagt Kati Abdulsamad ganz locker und man fragt sich, ob es ihr bewusst ist, dass sie gerade eine äußerst ungewöhnliche Aussage gemacht hat. Denn wieviele Töchter würden so zweifelsfrei dem Vater auf seine Arbeitsstelle folgen? Für sie war es keine Frage, beim ASB ins Berufsleben einzusteigen und ihre Karriere zu starten. Und davon darf hier wohl gesprochen werden. Denn wenn eine 28-jährige seit vier Jahren Wohnbereichsleiterin im Pflegezentrum Heilbronn-Sontheim und damit „sehr, sehr zufrieden“ ist, wird der Weg bestimmt noch weitergehen. Die bisherige gemeinsame Geschichte von ASB und Kati Abdulsamad, die das Sontheimer Haus seit seinen Anfängen 1997 kennt, spricht für beide: Arbeitgeber und Mitarbeiterin.

Soziale Ader

Aber schon der Vater muss mit seinem Arbeitgeber zufrieden gewesen sein. Anders hätte die Tochter wahrscheinlich nicht gerade hier ihre Ausbildung zur Altenpflegerin begonnen. Da sie, genau wie die ganze Familie, eine „soziale Ader“ habe und außerdem Menschen um sich herum brauche, war es keine schwere Entscheidung, diesen Beruf zu ergreifen. So begann sie mit 16 Jahren beim ASB und ist seither ohne Unterbrechung mit Freude und Engagement dabei. Sie schätzt es sehr, dass sie langsam und behutsam mit den schwierigeren Seiten ihres Berufes vertraut gemacht wurde. So konnte sie sich schon einigermaßen aus, wusste um vieles, was in einem Pflegeheim zum Alltag gehört und konnte recht gut damit umgehen, als sie erst im dritten Lehrjahr einen sterbenden Bewohner begleitete.

Es geht nach vorne

2004 hatte Kati Abdulsamad ihre Ausbildung abgeschlossen und ist bis heute als Altenpflegerin im Einsatz. Dabei wurde sie in ihrer beruflichen Entwicklung eng durch die Mitarbeiter und Prozesse der Personalentwicklung unterstützt und gefördert. Und das eindeutig so gut und überzeugend, dass ihre Pflegedienstleitung die damals immerhin erst 23-Jährige angesprochen hat, ob sie nicht Wohnbereichsleiterin werden wolle. Kati Abdulsamad ist sehr froh über diese Möglichkeit, die ihr hier geboten wurde, nahm ihre Chance wahr und hat im Jahr 2010 eine Weiterbildung absolviert. So konnte sie schließlich eine vakante Stelle übernehmen, nachdem sie 2009 schon mal kommissarisch einen Wohnbereich geleitet hatte. Sehr jung und frisch motiviert übernahm sie ihre neuen Aufgaben. Am Anfang sei es allerdings schon etwas aufregend gewesen, zurückzukommen und plötzlich diese andere Position inne zu haben. Schließlich war ihr bewusst, dass sie ab jetzt auch für ältere Kolleginnen und Kollegen die Vorgesetzte war. Aber es lief und läuft bestens.

Die Zukunft

Die Arbeit erfüllt sie nach wie vor mit Zufriedenheit, sie vermisst nichts und sieht auch keinen Grund, den Arbeitgeber zu wechseln, sondern kann sich sogar gut vorstellen, beim ASB irgendwann noch eine Weiterbildung zum Wundmanager zu machen. Kati Abdulsamad ist nicht einfach nur so zum ASB gekommen und geblieben - sie ist aus Überzeugung treu.

Corina Roeder

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Heilbronn-Franken lädt seine Mitglieder zur Mitgliederversammlung, am 9. Mai 2014 um 18.00 Uhr im ASB Pflegezentrum in Heilbronn-Sontheim, Bottwarbahnstr. 28, herzlich ein.

Tagesordnung:

- Top 1 Eröffnung und Begrüßung
- Top 2 Annahme der Tagesordnung
- Top 3 Wahl des Versammlungsleiters
- Top 4 Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
- Top 5 Berichte
 - a) Bericht des Vorstandes
 - b) Bericht der Geschäftsführung
 - c) Bericht über den Stand der ehrenamtlichen Arbeit
 - d) Bericht der Kontrollkommission
 - e) Bericht des Landesverbandes
- Top 6 Entlastung des Vorstandes
- Top 7 Neuwahlen
 - Beschluss über die Größe des Vorstandes (7, 9 oder 11 Pers.)
 - a) Wahl des/der 1. Vorsitzenden
 - b) Wahl der zwei stellv. Vorsitzenden
 - c) Wahl des/der Schatzmeisters /-in
 - d) Wahl des OV-Arztes/der OV-Ärztin
 - e) Bestätigung des Jugendleiters
 - f) Wahl der Beisitzer/-innen
 - g) Wahl der Kontrollkommission
 - h) Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Landeskonferenz
- Top 8 Anträge
- Top 9 Ehrungen
- Top 10 Verschiedenes
- Top 11 Schlusswort des/der Vorsitzenden

Harald Friese
Vorsitzender

Impressum: Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Regionalverband Heilbronn-Franken, Ferdinand-Braun-Str. 19, 74074 Heilbronn
Telefon: 07131/97 39 - 0; Fax: 07131/97 39 390
info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de
Redaktion: Harald Friese, Rainer Holthuis, Franz Czubatinski, Katharina Faude, Silke Hengst
Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Rainer Holthuis
Bilder: Archiv und Stadt Heilbronn
Entwurf, Satz und grafische Gestaltung: stachederundsander, Ulm · www.stachederundsander.de
Druck: Illig Druck & Medienwerkstatt GmbH, Flein